

Bauwerk einen symbolischen Preis von einem Franc, denn, so der schlaue Spada, „für ihr von den Vätern ererbtes Eigentum brauchen die Tropezianer sowieso nichts zu bezahlen“.

Hans-Jochen Vogel, 63, SPD-Vorsitzender, erhielt bei der Mitgliederwerbung Unterstützung von ungewohnter Seite. Auf dem Parteabend des IG-Metall-Gewerkschaftstages in Berlin konnte der Sozialdemokrat 61 Neu-Sozis vergattern. Schützenhilfe leistete ihm dabei ein älterer IG-Metaller, der Vogel eine Reihe von Kollegen mit der immer gleichen Aufforderung andiente: „Geben Sie dem auch eine Beitrittserklärung.“ Der eifrige Mit-Werber bekannte sich schließlich: Er sei von der DKP. Auf Vogels erstaunte Frage, warum er sich „für die andere Feldpostnummer“ stark mache, antwortete der Kommunist kleinlaut: „Zu uns kommt sowieso niemand mehr.“

Stefan Lichter, 32, Produzent und Sketch-Autor des TV-Satire-Flops „Hurra Deutschland“, legt diese Woche den WDR-Unterhaltungschefs eine zweite Folge zur Begutachtung vor. Bedingung für die wiederaufgelegte Produktion des dem bitter-bösen englischen Vorbild „Spitting Image“ nachempfundenen Gummipuppenkabarets (Foto): Lichter mußte die Finger vom Schreiben lassen. Dafür wurde während des vergangenen Sommers die bislang „größte Autorensuche für eine Einzelsendung“ gestartet, so der WDR-Unterhaltungschef Jörn Klamroth. Nach Monaten bekamen jetzt Dutzende der rund 50 zur Mitarbeit aufgeforderten Schreiber Ab-

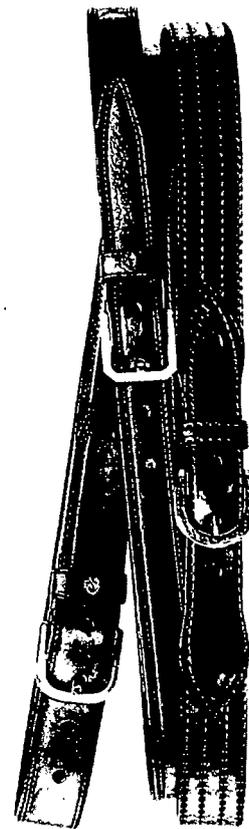


Prinz Charles, 40, britischer Thronfolger, verweigerte sich auf seiner Südostasien-Reise Presse-Fotografen mit einem Altersgebrechen. Beim Besuch der buddhistischen Tempelanlage Borobudur in Java hatte der Prinz 120 Stufen erklimmt, um eine unter einem glockenförmigen Steingitter verborgene Buddha-Statue zu berühren (Foto), was angeblich Glück verheißt und dem Glücklichen einen Wunsch freigibt. Den *einen* Wunsch der Reporter, die Berührung zu wiederholen, wollte er aber nicht erfüllen: „Ich kann es nur einmal, Sie haben nur einen Wunsch frei. Außerdem werden meine Arme kürzer, je älter ich werde.“

Klaus Töpfer, 51, Bundesumweltminister, wurde auf der Rückfahrt von einer Wahlkampfveranstaltung in Telgte nach Bonn als Raser entlarvt. Redakteure des Zeitgeistmagazins *Tempo* hatten sich hinter das Ministerauto geklemmt und penibel jede Geschwindigkeitsüberschreitung protokolliert. Fazit der Überwachungsaktion: Der Umweltminister und sein Fahrer ignorierten auf einer 115 Kilometer langen Strecke „so ziemlich jedes Tempolimit“. *Tempo* in seiner Ausgabe, die diese Woche erscheint, über Töpfers Fahrweise: „Bei freier Fahrt rast der Troß des Ministers mit 170 durch die Nacht, bei Tempo 100 mit 150, und an einer Baustelle, wo 60 erlaubt sind, bringt er es noch auf 80.“ Auf der Telgter Veranstaltung

hatte der Umweltminister getönt: „Auf 97,6 Prozent aller Straßen gibt es heute schon Geschwindigkeitsbeschränkungen. Es wäre hervorragend, wenn unsere Mitbürger sie endlich mal einhalten würden.“

sagen per Automaten-Formbrief – ohne die eingesandten Ideen und Manuskripte zurückzuerhalten. Einige der düpierten Spaßmacher haben sich nun zusammengetan, „um eventuellen Ideenklau juristisch zu verfolgen“.



die gürtel

finden Sie im guten Fachgeschäft. Informationsprospekt von ESQUIRE-LEDERWAREN, RUPP & RICKER GmbH, Postfach 1160, 6054 Rodgau I.

ESQUIRE-LEDERWAREN



Dieses Zeichen steht für Still in Sachen Leder.